



HAUTPFLEGE

Haarpflege und Shampooobehandlung

Haarpflegemittel spielen nicht nur eine wichtige Rolle für die Körperpflege und die Verschönerung des äusseren Erscheinungsbildes, sondern auch in der Behandlung krankhafter Zustände der Kopfhaut und der Haare. Dementsprechend gehen die Anforderungen, die an ein Shampoo gestellt werden, weit über die blosse Reinigung der Haare hinaus. Dieser Beitrag stützt sich auf den Vortrag von Prof. Dr. Ralph M. Trüeb, den dieser am 22. Juni 2006 an einer Fortbildungsveranstaltung der Dermatologischen Klinik Zürich gehalten hat.

Anforderungsprofil eines Shampoos

Das Anforderungsprofil, das heute an ein Shampoo gestellt wird, übertrifft die Funktion der blossen Reinigung der Haare und der Kopfhaut. Heute sind Shampoos multifunktional und enthalten bis zu 30 Inhaltsstoffe. Ein gutes Shampoo muss eine genügende Reinigungskraft aufweisen, darf jedoch die Haare nicht allzu sehr entfetten. Weitere Anforderungen sind ein gutes Schaumvermögen auch bei hartem Wasser, eine gute Haut- und Schleimhautverträglichkeit, Konditioniereffekte (kosmetische Aufbesserung des Haares) sowie eine kurze Einwirkzeit. Dazu müssen



Die Haare sind nicht nur der Spiegel der Persönlichkeit und Gesundheit, sie dienen auch der nonverbalen Kommunikation: Gepflegtes Haar steht für Attraktivität, sympathische Ausstrahlung und Erfolg. Sowohl Frauen als auch über die Hälfte der Männer messen der Haarpflege einen sehr wichtigen Stellenwert bei.

Inhaltsstoffe eines Shampoos

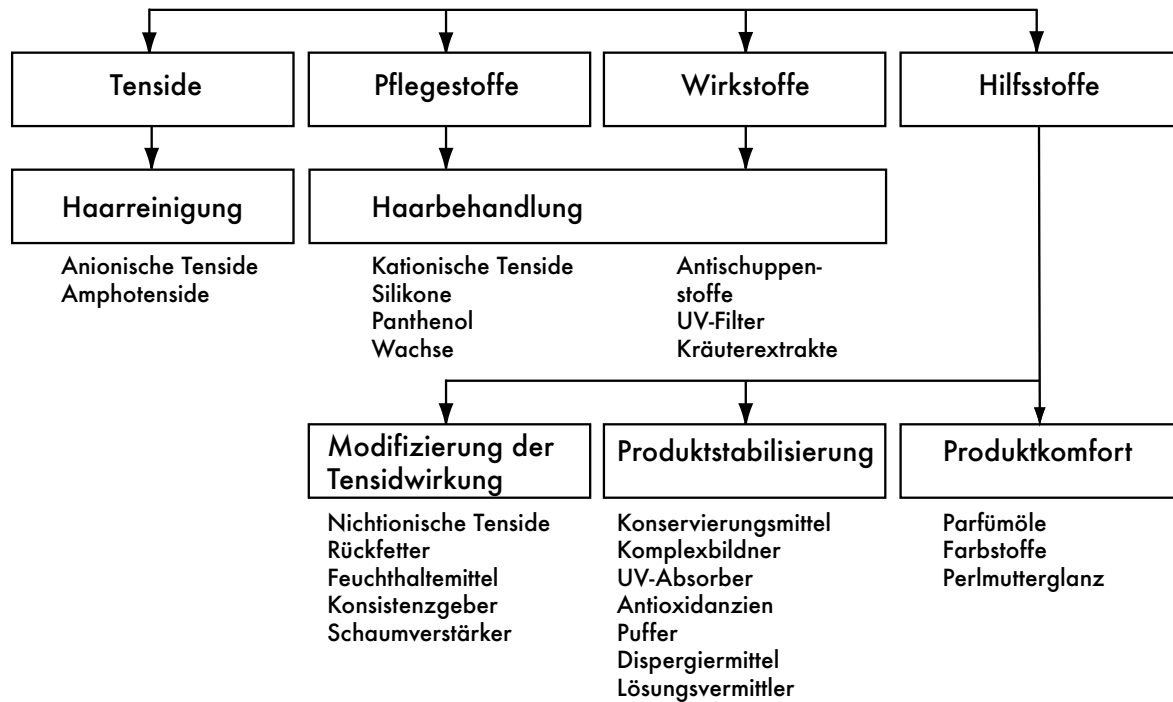


Abbildung: Inhaltsstoffe eines Shampoos



die chemische und physikalische Stabilität und die biologische Abbaubarkeit gewährleistet sein und die unterschiedlichen Haarqualitäten und Haarwaschgewohnheiten berücksichtigt werden. Das Produkt sollte zudem auf individuelle Probleme der Kopfhaut wie Schuppen, Überfettung, Juckreiz und Trockenheit eingehen. Das Shampoo

muss auch eine angenehme Konsistenz, eine gute Anwendbarkeit und einen angenehmen Duft haben und sollte preiswert sein.

Zusammensetzung von Shampoos

Neben den waschaktiven Substanzen enthalten Shampoos Pflege- und Wirkstoffe sowie Hilfsstoffe, welche die Tensidwirkung modifizieren, das Produkt stabilisieren und dessen Komfort erhöhen (siehe *Abbildung*).

Die Reinigungskraft eines Shampoos basiert vor allem auf der Oberflächenaktivität von waschaktiven Substanzen, den Tensiden. Diese bringen den Talg und Schmutz in Lösung. Anionische Tenside wie Alkylethersulfat oder Natriumaryletherverbindungen besitzen ein gutes Reinigungs- und Schaumvermögen und werden zumeist mit anderen Tensiden kombiniert. Zur Optimierung der Shampoogrundlage und Haarkonditionierung dienen die sehr hautverträglichen Amphotenside (Betaine, Amphoazetate usw.). Durch die Kombination anionischer Tenside mit den mildesten waschaktiven Substanzen, den nichtionischen Tensiden (z.B. Alkylpolyglykoside, Sorbitanetherester) kann die Hautverträglichkeit verbessert werden.

Shampoos mit einem hohen Anteil an *Pflegerstoffen* (z.B. pflanzliche Öle, Wachse, Lezithin, Lanolin-Derivate und Proteinhydrolysate) werden bei trockenen Haaren eingesetzt. Sie verbessern den Zustand der Haare hinsichtlich Kämmbarkeit, Halt und Glanz (Konditioniereffekt). Kationische Polymere (Polyquaternium) und Silikone (Dimethicon)

werden in Pflegespülungen und in *Two-in-one-Shampoos* verwendet, da sie fester auf dem Haar haften. Ein kontinuierlicher Film verbleibt auf der Oberfläche des Haares, wodurch dieses weicher und geschmeidiger erscheint. Durch die Veränderung des Refraktionsindex erhält das Haar mehr Glanz und Farbintensität. Panthenol ist ein natürlicher Feuchthaltefaktor mit mildem Konditioniereffekt.

Pflege bei diversen Kopfhautproblemen

Bei Kopfhautproblemen wie Pityriasis capitis und Dermatitis seborrhoica oder Juckreiz werden zusätzlich gezielt *Wirkstoffe* eingesetzt.

Kopfschuppen werden durch eine gesteigerte Proliferation der Epidermiszellen und eine Beschleunigung des Keratinisierungsprozesses verursacht. Zu ihrer Bekämpfung werden deshalb kerostatische oder keratolytische Wirkstoffe wie Zinkpyrithion, kolloidaler Schwefel und Salicylsäure verwendet. Da *Malassezia ssp.* als ein weiterer pathogenetischer Faktor zu betrachten ist, werden antimikrobielle Wirkstoffe eingesetzt. Hierzu gehören Polidon-Jod, Ketokonazol, Econazol. Wirkstoffe mit kombinierter kerostatischer und antimikrobieller Wirkung sind Zinkpyrithion, Selendisulfid und Pirocton-Olamin. Undecylsäurederivate wirken sowohl antimikrobiell als auch antiseborrhoisch. Es empfiehlt sich, die Haare dreimal pro Woche zu waschen.

Fettiges Haar entsteht durch eine Hyperseborrhö. Zudem führt die Zersetzung des Talgs zu einem üblen Geruch der Haare. Somit ist das Therapieziel neben der Reduktion der Lipidmenge auch die Reduktion der mikrobiellen Lipolyse. Zu empfehlen ist eine tägliche Haarwäsche mit milden Tensidgrundlagen und antimikrobiellen Wirkstoffen. Auf Pflegestoffe sollte verzichtet werden, stattdessen sollten gerbstoffartige Pflanzenextrakte (z.B. Eichenrinde) und alkoholische Tinktur eingesetzt werden.

Bei **Pruritus capitis** müssen spezifische mit Juckreiz einhergehende Hauterkrankungen ausgeschlossen werden. Eine

Überbehandlung mit differenten Lokalanwendungen auf alkoholischer Basis oder mit Propylenglykol ist zu vermeiden. Stattdessen ist eine individuell angepasste reizarme Pflege mit Sensitivshampoos, welche Feuchthaltefaktoren wie Panthenol enthalten, angezeigt. Es können auch juckreizstillende Lokaltherapeutika wie Polidocanol oder Menthol eingesetzt werden.

Strukturgeschädigtes und sehr trockenes Haar benötigt die gleichen Pflegewirkstoffe (z.B. Polyquarternium, Dimethicon) wie die oben bei trockenem Haar erwähnten, aber in höherer Konzentration. Aufgrund positiver Ergebnisse bezüglich Reissfestigkeitsstudien kommen bei strukturgeschädigtem Haar und/oder Haarausfall unterstützend Kombinationspräparate aus L-Cystin (schwefelhaltige natürliche Aminosäure) und Vitamine der B-Gruppe als Nahrungsmittelergänzungen zum Einsatz (z.B. Pantogar®).

Trends in der Shampoentwicklung

Ein Shampoo muss heute multifunktional sein, das heißt reinigen, konditionieren sowie Feuchtigkeit spenden. Es sollte eine tägliche Anwendung in einem Waschdurchgang möglich sein. Neue Pflegesubstanzen sind Ceramide und Aminosäuren als Anti-Aging-Stoffe für den Haarschaft. Die Vitamine C und E sind nur Stabilisatoren für die Formulierung und haben keinen Einfluss auf die Eigenschaften der Haare. In Entwicklung sind neue UV-Absorber als Sonnenschutz für die Haare. Es sind auch Fortschritte in der Galenik mit verbesserter Wirksamkeit der Substanzen zu verzeichnen.

Kompetente Haarberatung notwendig

Obwohl heute für jedes Kopfhaut- und Haarproblem geeignete Shampoos angeboten werden, sind viele PatientInnen nicht zufrieden. Das liegt daran, dass diese ihren Haarzustand falsch beurteilen und falsche Produkte kaufen. Deshalb ist eine kompetente Beratung notwendig. ●

Gisela Stauber
